

und das Wirken aller möglichen guten und bösen Geister. Die entwickelteren Formen des religiösen A., wie die großen Religionen, sind darüber hinaus ein Produkt der Klassengesellschaft und widerspiegeln vor allem die Ohnmacht der Menschen gegenüber den unerkannten und unbewältigten gesellschaftlichen Mächten. Auch die heutigen Religionen sind in vielfältiger Weise mit den primitiveren Formen des A. verbunden. In der antagonistischen Klassengesellschaft werden alle Formen des A., die verfeinerten wie die primitiveren, von den herrschenden Klassen als Instrumente der geistigen Niederhaltung der unterdrückten Massen gefördert.

Die wissenschaftliche Weltanschauung des Marxismus-Leninismus ist unvereinbar mit allen Formen des A. und führt einen entschiedenen Kampf gegen alle seine Überreste.

absolut: in der philosophischen Terminologie etwas, das unbedingten, unabhängigen, uneingeschränkten Charakter hat, oder etwas, das keiner weiteren Bestimmung bedarf. Der Gegensatz von absolut ist relativ.

Absolutes und Relatives: gegensätzliche Eigenschaften und Bestimmungen der objektiven Realität und des Erkennens, die eine widersprüchliche Einheit bilden. Unter dem Absoluten wird dabei das Unabhängige, Unbedingte, Selbständige verstanden, unter dem Relativen das Abhängige, Bedingte, Unselbständige. A. u. R. sind Gegensätze, die sich wechselseitig ausschließen und zugleich bedingen, denn Absolutes existiert nicht als solches, sondern nur durch das Relative, während Relatives immer Absolutes enthält.

Die unendliche -> *Materie* existiert absolut, denn sie ist ewig, unerschaffen und unzerstörbar, sie ist (die Ursache ihrer selbst; aber sie existiert nur in der unendlichen Man-

nigfaltigkeit ihrer verschiedenen Bewegungsformen, Strukturformen und konkreten Gestaltungen, von denen jede relativ ist, weil durch andere bedingt, von anderen abhängig und zugleich endlich. So sind alle Gegenstände, Prozesse, Eigenschaften und Beziehungen der objektiven Realität relativ, doch als Teil der in ihrer Existenz absoluten Materie sind sie zugleich auch absolut, enthalten Absolutes. Im Relativen ist stets Absolutes und umgekehrt, d. h., der Unterschied zwischen A. u. R. ist selbst relativ.

Auch der menschliche Erkenntnisprozeß als Widerspiegelung der objektiven Realität ist eine dialektische Einheit von A. u. R.; diese tritt vor allem im Verhältnis von absoluter und relativer -> *Wahrheit* in Erscheinung.

Die Beachtung des dialektischen Wechselverhältnisses von Absolutem und Relativem ist von großer theoretischer und praktischer Bedeutung: Wird das Absolute einseitig überbetont, so entsteht ein -> *Dogmatismus*, der die Relativität aller Bestimmungen und Erkenntnisse ignoriert; wird das Relative einseitig überbetont, so entsteht ein -> *Relativismus*, der das Absolute im Relativen ignoriert und daher zum -> *Skeptizismus* und -> *Subjektivismus* führt.

abstrahieren: geistige Tätigkeit, die im menschlichen Erkenntnisprozeß darauf gerichtet ist, -> *Abstraktionen* zu gewinnen. Das Abstrahieren besteht wesentlich darin, von bestimmten Eigenschaften und Beziehungen der Erkenntnisobjekte abzusehen und andere herauszuheben, so daß die Möglichkeit entsteht, abstrakte -> *Begriffe* zu bilden, die sich auf ganze Klassen von Gegenständen oder Eigenschaften beziehen. -> *Abstraktes und Konkretes*

abstrakt: abgezogen, abgesondert, für sich allein betrachtet; es sind